

PJ-Evaluation

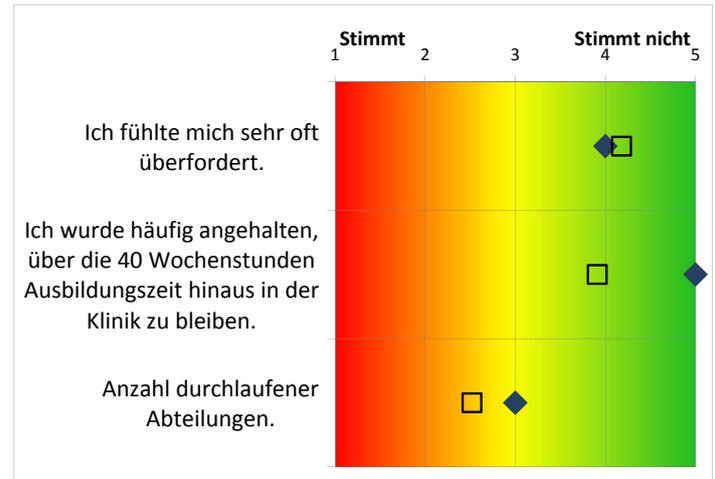
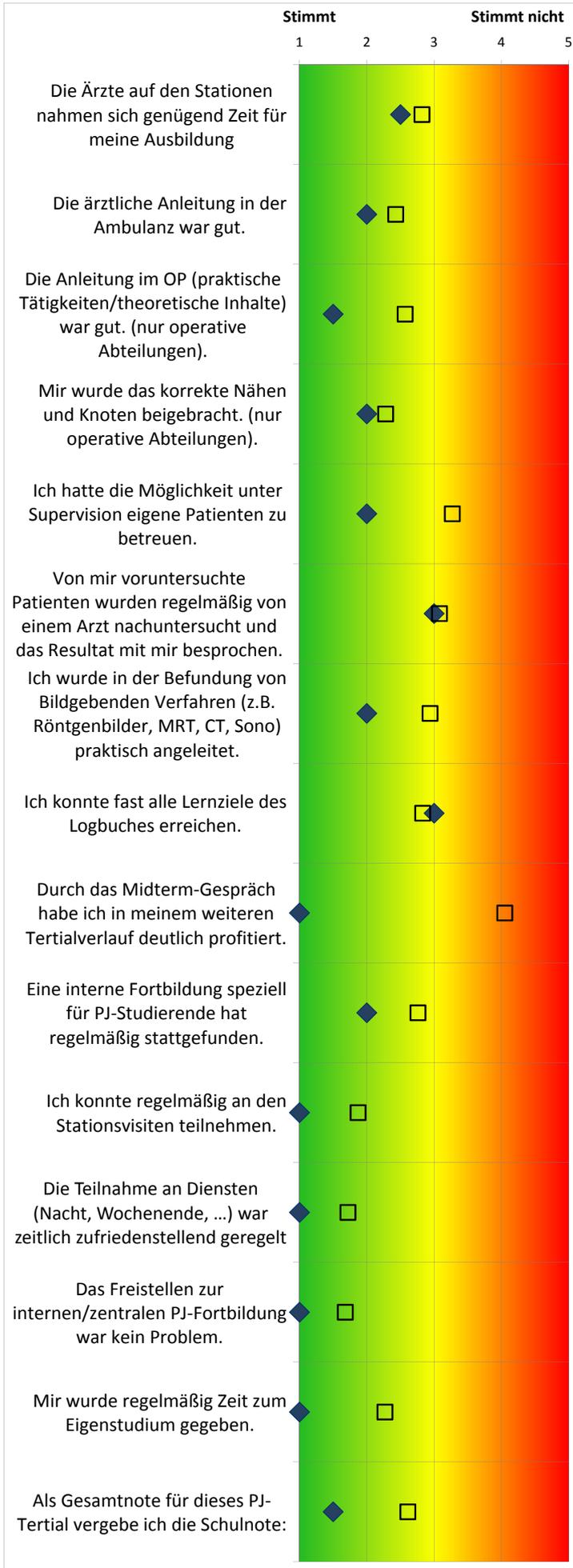
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2012 und dem Frühjahr 2013 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

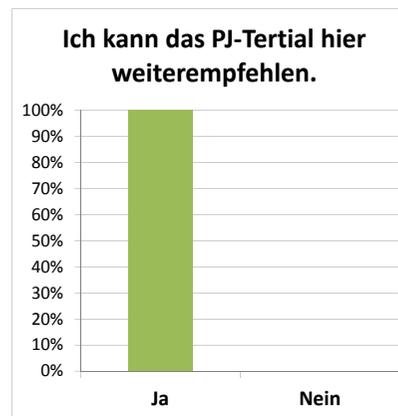
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Chirurgischen Abteilungen



N= 2

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...

Mir hat besonders gut gefallen

Mir hat nicht so gut gefallen ...

Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:

Student 1 die Ärzte alle nett waren und PJler gegenüber sehr positiv eingestellt. Obwohl ich eigentlich nicht Chirurgie machen will, wurde mit im OP einiges gezeigt und sich bemüht, mir etwas beizubringen.

Das Engagement, mir im OP etwas zu zeigen/beizubringen, besonders von 2 Oberärzten (jeweils in Gefäß- und Allgemeinchirurgie). Habe mich ernst genommen und gefördert gefühlt, obwohl ich eher "Nicht-Chirurgin" bin. Auch der Chef der Viszeralchirurgen hat immer etwas erklärt, wenn man mit ihm am Tisch stand. Im Allgemeinen hat es mir auch sehr gut bei den Gefäßchirurgen gefallen. (Umgang, Engagement)

Dass die Betreuung auf Station stark abhängig war vom diensthabenden Arzt (Allgemeinchirurgie). Ich war nachmittags oft mit eher administrativen Dingen beschäftigt als mit Patientenuntersuchung (ACh). Manch einem war nicht so klar, dass ich da bin, um was zu lernen (Basics wir Bauch untersuchen) (ACh). Die Fortbildungen der Unfallchirurgen haben NIE stattgefunden ->dringend verbessern. Nachtrag: Auf Nachfragen hin hat ein U-Kurs der UCh stattgefunden (als ich schon im Innere Tertial war)

ACh: Die Stationsärzte sollten sich vielleicht bewusster machen, dass ich v.a. auch Untersuchungen etc. am Patienten lernen möchte, und mir öfter mal freiwillig was erklären. (Wie gesagt, abhängig vom zuständigen Arzt, manch einer, der leider zu selten da war. ist in puncto Erklären/Zeigen positiv hervorzuheben. Bleibt zu hoffen, dass zukünftige PJler eher an diese Ärzte geraten...)

Student 2 siehe Rückseite

inhaltlich sehr interessant und abwechslungsreich; sehr freundliche und hilfsbereite Kollegen (Ärzte, OÄ, CA und Pflege); selbstständige Arbeit und freie Auswahl der Arbeitsplätze möglich; angemessene Zeit zum Selbststudium; die Studentenwohnung und das "kostenfreie" Essen

-

keine Kritik zu äußern. Vielen Dank für die lehrreiche Zeit!